

1 Trägerleitbild

Die Birsig-Kids Verein Kindertagesstätte, ist eine Kita im Herzen von Basel zwischen Heuwaage und Zolli. Wir bieten 25 Plätze für Kinder im Alter von 3 Monaten bis 9 Jahren in altersgemischten Gruppen.

Wir sind eine Betreuungseinrichtung mit Betreuungsbeiträgen, d.h. der Kanton Basel-Stadt unterstützt die Betreuung finanziell (auf Antrag der Eltern und sofern die Fördervoraussetzungen erfüllt sind).

Nahe gelegen sind Ausflugsziele, u.a. der Zolli, der Schützenmattpark, etliche Spielplätze sowie diverse Sehenswürdigkeiten und Museen. Weitere Ausflugsziele sind schnell mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

In unmittelbarer Nähe unserer KITA befinden sich die Kindergärten Birsigstrasse und Holbeinstrasse sowie das Schulhaus Rittergasse.

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen, bieten wir flexible Betreuungsmöglichkeiten und lange Öffnungszeiten von 7:00 bis 19:00 Uhr an.

Wir legen grossen Wert auf ein kindgerechtes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot, in dem die natürliche Neugierde und Entdeckungslust der Kinder geweckt werden.

Als familienunterstützende und familienergänzende Institution bieten wir qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebote an durch:

- Professionell ausgebildetes Personal
- Sorgfältig ausgewählte Auszubildende
- Betriebsinterne Weiterbildungen
- Offene, übersichtliche und ansprechende Räumlichkeiten
- Mehrere Bildungsbereiche, in denen den Kindern ermöglicht wird, eigenständig Entwicklungsvorgänge zu steuern
- Gezielte Förderungsangebote durch Fachpersonal
- Ernährungskonzept

Ein wertschätzender Umgang, Offenheit, Motivation in der Arbeit und eine familiäre Atmosphäre ist für uns eine Selbstverständlichkeit im Alltag.

2 Pädagogisches Leitbild

Das Stärken und Entwickeln der eigenen Persönlichkeit der Kinder steht im Zentrum unserer Arbeit. Dabei gehen wir auf das einzelne Kind ein, berücksichtigen seine Bedürfnisse und seinen individuellen Entwicklungsstand und lassen die Kinder sich aktiv an der Planung des Tagesprogramms beteiligen.

Wir legen grossen Wert darauf, dass die Kinder in Ihrer Selbständigkeit gefördert und gestärkt werden. Deswegen geben wir den Kindern im Alltag Freiraum, um auszuprobieren, Fehler zu machen, Erfahrungen zu sammeln und zu erleben.

Wir als Kita-Team begleiten die Kinder kompetent, einfühlsam, bieten Unterstützung, Sicherheit und Orientierung und gehen dabei immer respektvoll miteinander um. Unsere Kita soll ein Ort sein, an dem Kinder und Eltern sich wohl und aufgehoben fühlen.

Zwang in jeglichen Situationen sowie körperliche oder psychische Bestrafung lehnen wir strikt ab.



Verhalten der Erziehenden:

Die Erziehenden zeichnen sich durch Professionalität, Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit und Freundlichkeit aus und sind fester Bestandteil der Eigenschaften einer/eines Erziehenden der Birsig-Kids. Ihr Auftreten ist immer freundlich, warmherzig und gepflegt. Der Umgang mit Kindern und Eltern ist kongruent, feinfühlig und aufmerksam.

Bei Fragen und Anliegen sind unsere Erziehenden stets die erste Ansprechperson.

Pädagogischer Leitfaden:

Die Kita Birsig-Kids bietet anstelle von Gruppen altersgemischte Bildungsbereiche. Die Kinder wählen täglich in welchem Bildungsbereich sie den Tag verbringen möchten. Aus diesem Grund ändert sich die Gruppenkonstellation jeden Tag.

Die Betreuenden begleiten die Kinder im freien Spiel. Sie bieten Unterstützung an, wenn diese benötigt wird, und gewähren Freiraum, wo dieser möglich ist.

Die Arbeitsmaterialien sind in allen Bereichen so platziert, dass die Kinder selbständig darauf zugreifen können. Eine eigene Meinung zu haben und zu erleben, dass diese etwas zählt, eigene Grenzen zu erkennen und Empathie anderen gegenüber zu entwickeln - dabei stehen wir unterstützend zur Seite.

In geführten Sequenzen werden die Kinder gezielt und altersgerecht gefördert. Wir lernen aufeinander Rücksicht zu nehmen, andere zu unterstützen, respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen.

Im Zusammenleben in den Gruppen erfahren die Kinder viele verschiedene Interaktionsmöglichkeiten. Sie lernen zu teilen, sich zu behaupten und sich zu streiten. Freundschaften werden geschlossen und das Gefühl der Zugehörigkeit gestärkt. Während all dieser Prozesse stehen die Betreuenden unterstützend zur Seite.

Das Kind und seine Bedürfnisse stehen an erster Stelle. Gefühle dürfen gezeigt und geäußert werden, das Kind wird dabei immer ernst genommen.

Regeln gehören für ein angenehmes Zusammensein dazu. Neben den festen Kita-Regeln erarbeiten die Betreuenden diese je nach Situation gemeinsam mit den Kindern.

Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf:

Wir legen in unserer Institution besonderen Wert darauf, dass jedes Kind als gleichberechtigtes Mitglied in der Gruppe integriert wird, unabhängig von seinen besonderen Bedürfnissen. Dies fördert ein Gefühl der Gemeinschaft und des Vertrauens.

Uns ist es wichtig, dass auch unsere Mitarbeiter diverse Schulungen zum Thema „Kinder mit speziellen Bedürfnissen“ absolvieren, um den Kindern in unserem Kita-Alltag möglichst gerecht zu werden. Ebenso finden hausinterne Weiterbildungen zum Thema statt.



Grundsätze zur Förderung

Alle Kinder sind gleich und werden in unserem Kita-Alltag einzeln wahrgenommen sowie unterstützt, wo sie stehen.

Ein wertschätzender Umgang, Offenheit, Motivation in der Arbeit und eine familiäre Atmosphäre ist für uns eine Selbstverständlichkeit im Alltag.

3 Bildungsbereiche

Zu unseren Bildungsbereichen gehören:

Der Bau und Konstruktionsbereich:

Darin wird mit verschiedenen Materialien gewerkt und konstruiert, Werke werden erbaut und erschaffen. Es wird erfunden, erforscht und entdeckt. Erfolge und Misserfolge werden gemeinsam erlebt, gefeiert und verarbeitet.

Im Bau und Konstruktionsbereich werden Grob- und Feinmotorik, logisches Denken, Geschicklichkeit, Vorstellungskraft, Konzentration, physikalische Grundsätze, Koordination und Ausdauer gefördert und erlernt.

Die Betreuenden unterstützen die Kinder, wenn nötig, stellen Materialien und Werkzeuge zur Verfügung, geben Inputs und gewähren den nötigen Freiraum, um eigenständige Erfahrungen zu machen. Die Sicherheit hat dabei oberste Priorität.

Kreativ Atelier:

Im Atelier wird gemalt, geklebt, ausgeschnitten, geschrieben, gestaltet, gekleckst, gemischt, probiert und erschaffen. Bei all dem wird die Fantasie, Grob- und Feinmotorik, Kreativität, Fingerfertigkeit und Ausdauer gefördert. Ebenso werden die ersten Grundlagen für das Erlernen des Schreibens gelegt und der Sinn für Ästhetik gebildet.

Die Betreuenden beobachten die Kinder, geben Inputs oder bereiten themenbezogen Materialien vor. Sie lassen den Kindern den nötigen Freiraum und greifen nur ein, wenn es nötig ist.

Rollenspiel:

Im Rollenspiel schlüpfen die Kinder in ihnen bekannte alltägliche Rollen. Sie verarbeiten erlebtes und spiegeln bestimmte Verhaltensweisen. Im Rollenspiel wird diskutiert, gestritten und Kompromisse geschlossen. Die Kinder verkleiden sich, tanzen, kochen, spielen mit Puppen oder üben sich im Theaterspiel. Dabei werden vor allem Sozialverhalten, Konfliktfähigkeit und Kommunikation gefördert und gestärkt. Aber auch Durchsetzungsvermögen, die Wahrnehmung der eigenen wie auch der anderen Rollen, das Erstellen und Einhalten von Regeln als auch die Fantasie und Vorstellungskraft. Sprachkompetenzen werden erweitert und aktuelle Themen verarbeitet.

Die Betreuenden beobachten, lassen gewähren und greifen bestimmte Themen wieder auf. Sie unterstützen die Kinder in ihrem Spiel und schlüpfen selbst in Rollen, wenn gefordert.



4 Aktivitäten in der Gesamtgruppe

In der Kita finden zu bestimmten Zeiten und Anlässen auch Aktivitäten in der Gesamtgruppe statt. Jeder Tag wird begonnen mit einem Morgenkreis, in dem alle Kinder anwesend sind und sich begrüßen. Im Morgenkreis, wird gesungen, getanzt, Geschichten gehört oder Bewegungsspiele gespielt.

Besonders während den Schulferien finden Ausflüge auch gerne in der Gesamtgruppe statt und sind sehr beliebt.

Feste:

Die Birsig-Kids feiern ausserdem über das Jahr verteilt einige Feste, bei welchen auch alle Kinder zusammenkommen, bei den Vorbereitungen helfen und zusammen feiern. Zu den regelmässigen Festen gehören:

- Neujahrs- Apéro mit Eltern und Kindern
- Osternestli Suche
- Sommerfest
- Halloweenfest
- Laternenumzug
- Advents/Weihnachtsfest

Exkursionen:

Bei Ausflügen in die Natur, zu kulturellen Einrichtungen, auf Spiel- und Bewegungsplätze, in den Zolli, auf den Bauernhof, zu Wahrzeichen der Stadt und vielem mehr, werden Orientierungssinn, Allgemeinbildung, Naturwissen, Umweltbewusstsein und der Umgang im Verkehr erworben. Die Kinder kennen Ausflugsziele und öffentliche Verkehrsmittel und ganz nebenbei wird auch der Bewegungsdrang gefördert und befriedigt.

Treffpunkte:

Während des Alltags werden mit den Kindern stetig Treffpunkte abgemacht und kommuniziert. Diese Treffpunkte erleichtern uns den Überblick über das Gruppengeschehen. Vor allem aber geben sie den Kindern Sicherheit, Strukturen und Orientierung. Die Kinder erwerben ein Gefühl für die Zeit.

Während diesen Treffpunkten werden den Kindern die nächsten Schritte des Tages erklärt, gemeinsam das Wetter und die dafür benötigte Kleidung besprochen und die Verantwortlichkeiten aufgeteilt und übermittelt.

Rituale, Gruppenwechsel, Übergänge und Austritte:

Rituale:

Rituale haben bei uns im Alltag der Kita einen grossen Stellenwert. Durch sie werden Werte und Normen vermittelt, Sicherheiten, Strukturen und Orientierung geschaffen, Sozialverhalten und Wertschätzung gestärkt und das Wir-Gefühl gebildet. Sie erleichtern den Kindern den Einstieg in den Kita-Tag und die Übergänge in neue Themen und Situationen.



Gruppenwechsel in der Kita:

Da unsere Kita altersgemischte Bildungsbereiche anbietet, sind die Gruppen täglich anders eingeteilt und es finden nicht die klassischen Gruppenwechsel nach Altersstufe statt.

Austritt:

Rituale und Struktur sind zwei wichtige Merkmale für das Verabschieden von der Kita und um Übergänge zu vereinfachen.

Uns ist es wichtig dem Kind, welches die Kita verlässt, einen Rahmen zu bieten, damit es sich von der Gruppe verabschieden kann. Dies ist auch für die Kindergruppe sehr wichtig damit sie sich emotional darauf vorbereiten können.

Ritual Abschiedsplakat:

2 Wochen im Voraus wird gemeinsam ein Plakat für das Kind erstellt welches individuell den Wünschen angepasst wird. Dies dient zur visuellen Verbildlichung des Austritts und gibt der Kinder Gruppe Klarheit und Orientierung.

Dieses Ritual wird im Morgen- sowie im Nachmittagskreis gemeinsam mit den Kindern durchgeführt. So können sich die Kinder schrittweise von der Gruppe lösen und bekommen bewusst die Zeit sich zu verabschieden.

Abschiedstag:

Am Abschiedstag selbst findet in der gesamten Gruppe das Abschiedsritual für das Kind statt. Wir versammeln uns im Kreis. Das Kind, welches verabschiedet wird, darf sich in die Mitte setzen, wenn es möchte. Jedes Kind, welches möchte kann dem Kind ein Wunsch mit auf den Weg geben. Von der Kita bekommt das Kind sein Portfolio Ordner geschenkt, welches in der Zeit, in der es in der Kita war, geführt wurde. Dazu bekommt es noch einen selbst bemalten Jutebeutel gefüllt mit den Kleidern.

5 Unser Pädagogisches Team

Das pädagogische Team setzt sich wie folgt zusammen

- 1 Pädagogische Leitung / Betriebsleitung (berichtet an den Vereinsvorstand)
- 5 Fachpersonen Betreuung (EFZ)
- 3 Lernende, 2 Praktikanten

Wir sind ein motiviertes, sich weiterentwickelndes Team. Unsere Arbeit ist nicht nur durch gezieltes methodisches Vorgehen geprägt, sondern zeichnet sich auch durch Flexibilität, Kreativität und Spontaneität aus.

In den Teamsitzungen reflektieren wir unser pädagogisches Handeln, sowie den Entwicklungsstand der Kinder, treffen Absprachen und planen gemeinsam unsere Arbeit, zum Beispiel gruppenübergreifende Angebote, Projekte, Ausflüge, Feste u.v.m.



Kollegiale Beratung und gegenseitige Unterstützung in der Arbeit sind feste Bestandteile in unserer Teamarbeit. Alle Mitarbeitenden stellen sich in den Dienst der Einrichtung und bringen ihre Stärken und Kompetenzen in das Gesamtkonzept mit ein.

Wir verstehen uns als Dienstleistungsunternehmen, welches die Familien durch bedarfsgerechte Angebote unterstützt. Wir sehen es als Aufgabe junge Menschen während ihrer Berufsfindung und Ausbildung zu begleiten und zu unterstützen.

6 Elternarbeit

Transparenz:

Interessierte Eltern werden nach der ersten Kontaktaufnahme zur Besichtigung und ersten Vorstellung in die Kita eingeladen. Dabei werden den Eltern und den Kindern die pädagogische Leitung, die Räumlichkeiten und das Personal vorgestellt. Die Eltern erhalten Einblick in die Tagesgestaltung, das Ernährungskonzept wie auch das Leitbild der Kita. Außerdem erhalten sie einen Überblick über die Betreuungsmodelle und deren Preise.

Die Eltern werden durch Elternbriefe und Elterngespräche sowie über den täglichen Austausch immer über das Geschehen in der Einrichtung informiert. Für Fragen, Anregungen, Feedback und Kritik hat das Personal der Kita immer ein offenes Ohr.

Eingewöhnung:

Die Eingewöhnung des Kindes wird von uns nach dem Berliner-Modell gestaltet und dauert ca. 2 Wochen. Details sind in einem separaten Eingewöhnungskonzept beschrieben. Bevor die Eingewöhnung beginnt, wird die Bezugsperson für das Kind und die Eltern festgelegt und die Eltern werden mit dem Kind zum Eingewöhnungsgespräch eingeladen. Dies ist die erste Gelegenheit sich etwas näher kennen zu lernen. Alle wichtigen Informationen werden mit Hilfe eines Fragebogens dokumentiert und die Anliegen der Eltern notiert. Die ersten Termine für die Eingewöhnungsphase werden vereinbart. Die Eingewöhnung kann starten.

Eintrittsgespräch:

Das Eintrittsgespräch wird von der verantwortlichen Bezugsperson kurz vor dem Eintritt vereinbart. Dieses Gespräch dient dem ersten Kontakt von den Eltern und dem Kind zur Bezugsperson. Beim Eintrittsgespräch werden alle wichtigen Informationen des zu betreuenden Kindes, wie Essgewohnheiten, Schlafverhalten, Pflege, Gesundheit, Allergien und vieles mehr eingeholt. Nur mit all diesen Informationen können wir eine bestmögliche Betreuung gewährleisten. Beim Eintrittsgespräch werden auch die ersten Termine zur Eingewöhnung vereinbart und den Eltern ein Merkblatt mit Zubehör, welches sie dem Kind in die Kita mitgeben sollen, sowie die Regelung betreffend Krankheiten ausgehändigt.

Tür- und Angelgespräche:

Sie gehören zu den wohl wichtigsten Gesprächen zwischen Eltern und Erziehenden in der Kita und werden sehr ausgiebig geführt.

Bei diesen täglichen Gesprächen erhalten die Eltern genaue Informationen (werden täglich protokollarisch festgehalten) über den individuellen Tagesverlauf ihres Kindes, die Tagesaktivitäten, das Ess- und Schlafverhalten sowie das Wohlbefinden des Kindes. Auch die Erziehenden erhalten von den Eltern alle nötigen Informationen, um mit dem Kind gut in den Tag zu starten.



Elterngespräch:

Beim jährlichen Elterngespräch wird der Entwicklungsstand des Kindes besprochen. Die Eltern werden über Besonderheiten, Veränderungen und die Entwicklung informiert. Gemeinsam mit den Eltern und bei größeren Kindern auch mit den Kindern, werden neue Ziele gesetzt und Vereinbarungen getroffen. Auch hier haben die Eltern die Möglichkeit, Wünsche, Anregungen und Kritik zu äußern oder Fragen zu stellen und Ängste mitzuteilen und zu besprechen.

Elternabend:

Der jährliche Elternabend dient den Eltern sich gegenseitig kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Er dient aber auch dazu, die Arbeit der Birsig-Kids und der Kinder, kennen zu lernen. Für den Elternabend wird in jedem Jahr nebst dem informativen Teil auch ein Thema gewählt zu welchem es einen theoretischen als auch einen praktischen Teil gibt.

7 Kooperationspartner und Öffentlichkeitsarbeit

Wir arbeiten mit dem Kindergarten an der Birsigstrasse und der Holbeinstrasse, der Schule Rittergasse, dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt, mit diversen Fachstellen, Kinderärzten und dem Frühförderungszentrum zusammen. Von Zeit zu Zeit veranstalten wir Kuchenverkäufe gemeinsam mit den Kindern oder Tage der offenen Tür, um auf unser Betreuungsangebot aufmerksam zu machen.

8 Tagesablauf und besondere Angebote

7.00 Uhr	Die Kita öffnet
7.00 - 8.00 Uhr	Frühstück
8.00 - 9.00 Uhr	Freispiel
9.00 - 9.15 Uhr	Singkreis/ Auswahl des Bildungsbereichs
9.15 - 11.00 Uhr	Aktivitäten in den Bereichen
11.00 - 11.30 Uhr	Tisch decken, wickeln, aufräumen, vorlesezeit-ruhige Zeit
11.30 - 12.00 Uhr	Mittagessen Kleinkinder
12.00 - 12.15 Uhr	Zähneputzen, Gesicht waschen
12.15 - 14.00 Uhr	Schlafen, Mittagspause
	Kindergarten- und Schulkinder: Essen, Hausaufgaben
14.00 - 15.00 Uhr	Vorbereiten der Nachmittagsausflüge
15.00 - 17.00 Uhr	Ausflüge, Aktivitäten, Zvieri essen
17.00 - 19.00 Uhr	Abholzeit, aufräumen, wickeln, Freispiel
19.00 Uhr	Die Kita schließt

Der Tagesablauf ist für die Kinder so gestaltet, dass sichtbare Strukturen zu erkennen sind, welche für das Kind nachvollziehbar sind. Er entspricht den Bedürfnissen der Kinder und wird gerade auch für Babys individuell angepasst.

Der Tagesablauf schafft Orientierung, da er jeden Tag gleich ist.



Raumgestaltung / Materialangebote:

Die Räume wurden in 3 Bereiche aufgeteilt und die Grenzen für die Kinder klar ersichtlich gestaltet. Die Einrichtung fördert die Selbständigkeit, da alles auf Kinderhöhe und für die Kinder zugänglich ist.

Mahlzeiten:

Die Kinder schöpfen das Essen selbständig oder mit Unterstützung der Betreuenden. So können sie steuern wie viel sie von was Probieren möchten. Wir beginnen das Essen mit einem Tischritual, z.B. einem Sprüchli oder gemeinsamen Singen. Wir begleiten ohne Zwang und Strafe, versuchen die Kinder jedoch liebevoll zu motivieren von allen Speisen zu probieren. Der Teller muss nicht leer gegessen werden.

Der Spass und Genuss am Essen sind uns am wichtigsten. Das Essen soll ein Ort der Kommunikation und Gemeinschaft sein. Nähere Details finden Sie im Ernährungskonzept.

Schlafen und Ruhen:

Die Kinder schlafen, ruhen nach Ihren Bedürfnissen. Während die grösseren Kinder meist nur noch nach dem Mittagessen schlafen, haben die Säuglinge noch einen anderen Schlafrythmus, welchen wir individuell gestalten. Zum Schlafen stehen den Kindern Matratzen, Betten und Dondolos zur Verfügung sowie ihre Nuggi, Kuschtierchen und Nuschis. Jeweils ein bis zwei Mitarbeiter/innen begleiten die Kinder in den Schlaf unter Berücksichtigung des Verhaltenskodex. Kinder, welche keinen Mittagschlaf machen, dürfen während der Mittagszeit etwas ruhen oder einer ruhigen Aktivität wie Büechli anschauen, Tonie hören, Puzzeln usw. nachgehen. In der Kita stehen den Kindern durch den Tag verschiedene Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung, welche sie jederzeit selbständig aufsuchen dürfen, z. Bsp. das Tippi-Zelt, Sofas, Rollenspielhäuschen sowie Schlafzimmer.

Bewegung:

In der Kita haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten sich zu bewegen; die Räumlichkeiten werden zu Bewegungszwecken immer umgestaltet. Es gibt verschiedene Fahrzeuge in der Kita, welche unterschiedliche motorische Fähigkeiten fördern. Das gemeinsame Tanzen und Turnen ist ein fester Bestandteil im Kita-Alltag und wird mindestens 1-mal täglich ausgeübt. Dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder versuchen wir wann immer möglich Raum zu geben. Ausflüge finden, wenn möglich täglich statt und einmal wöchentlich gibt es einen Waldmorgen.

Bring- und Abholsituation:

Die Mitarbeiter/innen nehmen die Kinder jeweils im Eingangsbereich/ Garderobe, in einer ruhigen, entspannten Atmosphäre entgegen. Um den Abschied von den Eltern zu erleichtern, werden nach den Bedürfnissen des Kindes individuelle Abschiedsrituale gestaltet.

Auch in der Abholsituation werden die Kinder den Eltern im Eingangsbereich/Garderobe übergeben. Dort findet auch das Übergabegespräch über den Tag statt. Je nach Bedürfnis des Kindes wird auch für diesen Abschied ein Ritual gestaltet.



9 Hygiene in der Kita

Die Persönliche Hygiene in der Kita ist ein sehr wichtiger Aspekt, um die Gesundheit der Kinder zu fördern und Krankheiten vorzubeugen. Dabei geht es nicht nur um Sauberkeit, sondern auch um die Förderung von Selbstständigkeit und die Vermittlung von gesunden Gewohnheiten.

Wie führen wir die Persönliche Hygiene in der Kita durch?

1. Händewaschen: Regelmässiges Händewaschen, insbesondere nach dem Toilettengang, vor dem Essen und nach dem Spielen im Freien. Wichtig dabei ist es, den Kindern zu zeigen, wie man richtig die Hände wäscht (mit Seife und gründlichem Abspülen).
2. Zähneputzen: Zähneputzen nach dem Mittagessen. Kinder sollten die richtige Technik lernen und die Bedeutung der Mundhygiene lernen zu verstehen.
3. Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln: Vor dem Zubereiten von Nahrungsmittel sollten die Kinder lernen, die Hände zu waschen.
4. Sauberkeit in der Toilette: Die Kinder werden angeleitet, wie man Toilettenpapier richtig benutzt und wie man die Toilette sauber hinterlässt. Wichtig ist dabei auch, eine kindsgerechte Toiletten anzubieten.
5. Händewaschen bei Krankheit: Kranke Kinder sollten zu Hause bleiben, um die Verbreitung von Keimen zu vermeiden. Auch das Husten und Niesen sollte in ein Taschentuch oder in die Armbeuge erfolgen, um die Ausbreitung von Keimen zu verhindern.
6. Förderung der Selbstständigkeit: Kinder sollten ermutigt werden, Verantwortung für ihre eigene Hygiene zu übernehmen. Zum Beispiel können sie beim Zähneputzen, Händewaschen oder Anziehen selbstständig mithelfen.

10 Qualitätssicherung

Fallbesprechung:

Einmal monatlich findet die Kindsbesprechung statt. Diese dauert 2 Stunden und es werden dabei 6-8 Kinder besprochen. So entsteht eine regelmässige Rotation. Die Beschreibung der Kinder dauert 5 min. und ist differenziert und wertfrei. Anschliessend werden die Ergebnisse der Beobachtungen des Kindes während ca. 10 min. ausgewertet.

Portfolio:

Das Portfolio ist ein Ordner, in welchem die individuellen Entwicklungsschritte des Kindes in regelmässigen Abständen dokumentiert werden. Dies sind kurze Lerngeschichten, Fotos, Beobachtungen, Zeichnungen usw. Beim Austritt aus der Kindertagesstätte darf jedes Kind sein Portfolio als Erinnerung mit nach Hause nehmen.



Mitarbeiter:

Die Mitarbeiterbefragung findet einmal jährlich im Zuge der Einzelmitarbeitergespräche statt. Auch hier wird ein Fragebogen verwendet, welcher Aufschluss zur Verbesserung von Strukturen, Arbeitsabläufen, Teamarbeit und Zufriedenheit geben soll.

Gespräche/ Sitzungen:

Alle Sitzungen und Gespräche ob mit Eltern oder Personal werden protokolliert und Abmachungen hervorgehoben. Die Protokolle werden bei Elterngesprächen im Kinderordner und bei Sitzungen im Gruppenordner abgeheftet.

Planungen:

Für alle Planungen, welche in der Kita vorgenommen werden, gibt es ein Formular, welches einfach auszufüllen ist, z.B. Wochenplan, Menüplan, Aktivitäten Planung, Putzplan.

11 Umgang mit dem Pädagogischen Konzept

Wir legen großen Wert auf das pädagogische Konzept.

Alle Mitarbeitenden erhalten das Konzept bereits bei Stellenantritt; so stellen wir sicher, dass alle Teammitglieder mit den gleichen Grundlagen arbeiten. Es steht allen Mitarbeitenden im Konzept-Ordner im Büro zur freien Verfügung.

In Teamsitzungen wird das Konzept regelmäßig besprochen. Es wird jährlich überprüft, ansonsten bei Bedarf und bei größeren Veränderungen wird es aktuell angepasst,

